

## Fragebogen nach DSM IV (Selbst- und Fremdbeurteilung) - Kinder

Bitte beantworten Sie folgenden Fragebogen mit folgenden Kürzeln:

- ++ = trifft sehr zu;
- + = trifft etwas zu
- ? = weiß nicht
- = trifft eher nicht zu
- = trifft keinesfalls zu

1.	<b>Symptome der Unaufmerksamkeit nach dem DSM IV:</b>	Kind	Angehöriger
	Der / die Betreffende		
(a)	beachtet häufig Einzelheiten nicht oder macht <b>Flüchtigkeitsfehler</b> bei den Schularbeiten, bei der Arbeit oder bei anderen Tätigkeiten		
(b)	hat oft <b>Schwierigkeiten, längere Zeit die Aufmerksamkeit</b> bei Aufgaben oder beim Spielen aufrechtzuerhalten		
(c)	<b>scheint häufig nicht zuzuhören</b> , wenn andere ihn/sie ansprechen		
(d)	führt häufig Anweisungen anderer nicht vollständig durch und kann Schularbeiten, andere Arbeiten oder Pflichten am Arbeitsplatz <b>nicht zu Ende</b> bringen		
(e)	hat häufig Schwierigkeiten, Aufgaben und Aktivitäten zu <b>organisieren</b>		
(f)	vermeidet häufig, hat eine Abneigung gegen oder beschäftigt sich häufig nur <b>widerwillig</b> mit Aufgaben, die länger andauernde <b>geistige Anstrengungen</b> erfordern		
(g)	<b>verliert</b> häufig Gegenstände, die er/sie für Aufgaben oder Aktivitäten benötigt		
(h)	läßt sich öfter durch äußere Reize leicht <b>ablenken</b>		
(i)	ist bei Alltagstätigkeiten häufig <b>vergeßlich</b>		
	<b>Punktzahl Aufmerksamkeitsstörung:</b>		

2.	<b>Symptome der Hyperaktivität nach dem DSM IV:</b>	Kind	Angehöriger
	Der / die Betreffende		
(a)	<b>zappelt</b> häufig mit Händen oder Füßen oder rutscht auf dem Stuhl herum		
(b)	<b>steht</b> in der Klasse oder in anderen Situationen, in denen Sitzenbleiben erwartet wird, <b>häufig auf</b>		
(c)	<b>läuft häufig herum</b> oder klettert exzessiv in Situationen, in denen dies unpassend ist (bei Jugendlichen oder Erwachsenen kann dies auf ein subjektives Unruhegefühl beschränkt bleiben)		
(d)	hat häufig <b>Schwierigkeiten, ruhig zu spielen</b> oder sich mit Freizeitaktivitäten ruhig zu beschäftigen		
(e)	ist häufig <b>"auf Achse"</b> oder handelt oftmals, als wäre er/sie "getrieben"		
(f)	<b>redet häufig übermäßig viel</b> ; Impulsivität		
(g)	platzt häufig mit den Antworten heraus, <b>bevor die Frage zu Ende</b> gestellt ist		
(h)	kann <b>nur schwer warten, bis er an der Reihe ist</b>		
(i)	<b>unterbricht und stört</b> andere häufig (platzt z. B. in Gespräche oder in Spiele anderer hinein)		
	<b>Punktzahl Hyperaktivität:</b>		

### Erläuterungen:

Das aus den USA stammende **DSM IV** (1994, 1996) differenziert drei Untergruppen:

#### 1. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung, Mischtypus:

Dieser Typ liegt vor, wenn jeweils mindestens sechs von neun Symptomen der Aufmerksamkeitsstörung und der Hyperaktivität/Impulsivität über mindestens sechs Monate anhaltend bestehen.

#### 2. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung, vorwiegend unaufmerksamer Typus:

Mindestens sechs Symptome des Aufmerksamkeitsdefizits, aber weniger als sechs der Hyperaktivität/Impulsivität haben mindestens sechs Monate bestanden.

#### 3. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung, vorwiegend hyperaktiv-impulsiver Typus:

Umgekehrte Verteilung im Vergleich zu 2. Mindestens sechs Symptome aus dem Bereich Hyperaktivität/Impulsivität, aber weniger als sechs aus dem Bereich unaufmerksamer Typ.

Die **ICD 10** klassifiziert nach einfacher Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung (F90.0) und Der hyperkinetischen Störung des Sozialverhaltens (F90.1)

## Diagnose von ADD bei Erwachsenen (nach DSM-III-R)

Bitte beantworten Sie folgenden Fragebogen mit folgenden Kürzeln:

- ++ = trifft sehr zu;
- + = trifft etwas zu
- ? = weiß nicht
- = trifft eher nicht zu
- = trifft keinesfalls zu

		<b>Patient</b>	<b>Angehöriger</b>
1.	Ein <b>Gefühl der Leistungsschwäche</b> ; das Gefühl, nie die selbstgesteckten Ziele zu erreichen (das unabhängig davon ist, wieviel man tatsächlich erreicht hat).		
2.	Probleme mit der Organisation des Alltagslebens.		
3.	Chronisches <b>Auf-die-lange-Bank-Schieben</b> von Aufgaben beziehungsweise Mühe, einen Anfang zu machen.		
4.	Es sind <b>viele Projekte gleichzeitig</b> am Laufen; es fällt schwer, eine Sache durchzuziehen.		
5.	Die Neigung, auszusprechen, <b>was einem gerade in den Sinn kommt</b> , ohne zu überlegen, ob man den richtigen Zeitpunkt oder die richtige Gelegenheit für seine Bemerkung gewählt hat.		
6.	Häufige <b>Jagd nach hochgradiger Stimulierung</b> ( Extremsport / waghalsige Unternehmungen / Gefühlschaos).		
7.	<b>Mangelnde Toleranz</b> gegenüber Langeweile.		
8.	<b>Ablenkbarkeit</b> ; Probleme mit der Aufmerksamkeitsfokussierung; die Neigung, mitten in der Lektüre einer Seite oder mitten in einem Gespräch abzuschalten; das alles nicht selten verbunden mit der Fähigkeit zu zeitweiligem Hyperfokussieren (sehr starke Konzentrationsfähigkeit in Gebieten, die "Spaß machen").		
9.	Häufige Beweise von <b>Kreativität</b> , Intuition, hoher Intelligenz.		
10.	Schwierigkeiten, Verfahrensregeln und «ordnungsgemäßes» Verhalten einzuhalten.		
11.	<b>Ungeduld</b> ; geringe Frustrationstoleranz.		
12.	<b>Impulsivität</b> im Reden wie im Handeln; Beispiele: impulsives Geldausgeben, Ändern von Plänen, Erproben neuer Strategien, Sich-Entscheiden für neue Berufsziele und ähnliches mehr. Cholerisches Temperament.		
13.	Die Neigung, sich unaufhörlich <b>unnötige Sorgen</b> zu machen; der Hang, mit Argusaugen Ausschau zu halten nach Anlässen zur Sorge, abwechselnd mit Blindheit oder Gleichgültigkeit gegenüber realer Gefahr.		
14.	Innere <b>Unsicherheit</b> .		
15.	<b>Stimmungsschwankungen</b> , Stimmungs labilität, besonders wenn nicht aktuell mit einem Menschen oder einem Projekt beschäftigt.		
16.	Motorische oder innere <b>Unruhe</b> .		
17.	Neigung zu <b>Suchtverhalten</b> .		
18.	Chronisch <b>angeschlagenes Selbstwertgefühl</b> .		
19.	<b>Unzutreffende Selbstbeurteilung</b> .		
20.	<b>Familiär gehäuftes</b> Auftreten von ADD, manisch-depressiver Erkrankung, Depression, Suchtverhalten, Problemen mit der Impulskontrolle oder mit Stimmungen.		
	Punktzahl		

Charakteristisch ist:

- Auftreten von ADD in der Kindheit. (das wurde vielleicht nicht in aller Form diagnostiziert, doch läßt sich bei der Anamnese feststellen, daß die Anzeichen und Symptome seinerzeit vorhanden waren.)
- Der Befund läßt sich nicht mit einer anderen organischen oder psychiatrischen Krankheit erklären.
- Eine chronische Störung, bei der mindestens **zwölf** der oben genannten Symptome vorliegen